Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 88. Montag, den 22. Juli 1844.

Berlin, vom 19. Juli.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den seitherigen Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Direktor im Ministerium des Innern, von Wedell, zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen; den bisherigen Tribunals-Rath von Rohr zu Königsberg zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium; den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath Schulz in Landsberg a. d. W. zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Frankfurt a. d. O.; und den Land- und Stadtgerichts-Direktor Löffler zu Wreschen zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Thorn und zum Kreis-Justizrath des Thorner Kreises zu ernennen.

Berlin, vom 20. Juli.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Justizrath Flögel zu Ratibor den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Landgerichtsrath Rittmann zu Aachen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Rendanten der Gymnasial- und Stiftungs-Fonds zu Köln a. R., Rechnungsrath Bochem, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Land- und Stadtgerichts-Sekretair Voßwinkel zu Altena, dem Kanzleidiener und Exekutor bei dem Ober-Landesgericht zu Glogau, Schrötter, so wie dem Förster Loose zu Torfbruch, im Regierungs-Bezirk Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Bei der am 18ten Juli angefangenen Ziehung der 1sten Klasse 90ster Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 76,561; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 20,067; 1 Gewinn von 500 Thlr. auf No. 10,390; 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf No. 3015 und 8795; und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 18,410. 19,734 und 54,157.

Bei der am 19ten d. beendigten Ziehung der 1sten Klasse 90ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 31,342; 2 Gewinne zu 500 Thlr fielen auf No. 38,285 und 39,749; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 41,527 und 63,689; und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 34,866 und 61,825.

Braunschweig, vom 13. Juli.

(Magd. Z.) Die durch mehrere Blätter verbreitete Nachricht, daß die schon lange schwankende Frage über das Bestehen oder Aufhören der hiesigen Landes-Lotterie endlich durch die fortwährende Beschränkung des Absatzes ihrer Loose im Auslande, namentlich im Königreiche Hannover, dahin entschieden worden wäre, daß die gegenwärtige 17te Lotterie für die letzte zu halten sei, kann als gänzlich falsch und aus unzuverlässiger Quelle geschöpft, bezeichnet werden. Diesen frommen Wunsch kann am Allerwenigsten die Regierung eines kleinen Landes in Erfüllung gehen lassen; wird die einmal eingewurzelte Spiellust des Volkes wirklich für so sehr verderblich und die Moral untergrabend gehalten, dann müssen kräftigere Schritte, von den größern Staaten Deutschlands in Vereinigung ausgehend, gethan werden. So lange aber die Nachbarländer ihre Lotterien bestehen lassen, wäre es nicht weise, wollte man hierorts das Spielen verbieten.

Stuttgart, vom 10. Juli.

Der Graf Alexander von Würtemberg, Vetter Ihrer Königl. Majestäten, ist den 7. Juli zu

Wildbad an einem Hirnschlage mit Tode abgegangen. Seine Erlaucht war geboren am 5ten November 1801.

Kopenhagen, vom 12. Juli.

Aus Dragöe wird gemeldet, daß die Russische Kriegsflotte, 12 Schiffe im Ganzen, wahrscheinlich sämmtlich Linienschiffe, heute in der Kjogebucht, 1½ bis 2 Meilen südlich von Dragöe vor Anker gegangen war, um, wie es scheint, Kugeln und andere Armatur an Bord kleinerer Schiffe zu bringen, da die Linienschiffe sonst so tief gehen würden, um durch die Droogden kommen zu können. Schon gestern hatte man von der Station aus Lootsen zur Bedienung dieser Flotte ausgesandt. — Diesen Morgen um 6 Uhr ging die Russische Fregatte „Aurora“ von 80 Kanonen nach England unter Segel. — Der Grönlandsfahrer „die Hoffnung,“ welcher Grönland am 20sten v. M. verlassen hatte, überbringt die Nachricht, daß von 19 Schiffen aus dem Königreiche und den Herzogthümern 23,840 Robben gefangen waren.

Helsingör, vom 14. Juli.

Gestern ist zu den hier anwesenden Russischen Kriegsschiffen noch eine Korvette gestoßen, so daß gegenwärtig dreizehn Kriegsschiffe dieser Nation hier vor Anker liegen. Wegen des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wurden gestern Vormittag von der ganzen Flotte Salven gegeben. Die Festung Kronborg und das Wachtschiff salutirten ebenfalls und letzteres ließ die Russische Flagge vom Hauptmaste, so wie die Dänische vom Vorder- und Besanmaste wehen.

Statt des an der Norwegischen Küste untergegangenen Russischen Linienschiffes „Ingermannland“ ist in Archangel ein neues Linienschiff gebaut worden, welches den Namen „Neu-Ingermannland“ erhalten hat und sich, nebst der nach London gesegelten Fregatte „Aurora,“ ebenfalls mit den hier befindlichen Schiffen vereinigen soll. Außerdem erwartet man noch ein Linienschiff. Ist die ganze Flotte beisammen, so wird der Großfürst Konstantin als Groß-Admiral das Kommando derselben übernehmen.

Brüssel, vom 13. Juli.

Eine hiesige Zeitung meldet als Gerücht aus dem Haag, daß die Gräfin von Nassau, geborne d'Oultremont, Wittwe des verstorbenen Königs Wilhelm I., im Begriff stehe, eine zweite Ehe mit dem General von Omphal einzugehen, dem ehemaligen Adjutanten des Königs.

Paris, vom 12. Juli.

Heute Nachmittag ist die Herzogin von Nemours von einem Prinzen entbunden worden, der vom Könige den Titel Herzog von Alençon erhalten hat.

Der Prozeß der Madame Lacoste, welche ihren 68jährigen Mann vergiftet haben soll, macht enormes Aufsehen. Die Journale überbieten sich in Versprechungen, den Lesern die ersten und ausführlichsten Berichte von der Procedur vor dem Assisengericht zu liefern. Die selten genannte Stadt Auch, Hauptort des Gersdepartement, (unfern der Pyrenäen), bekommt nun Europäische Berühmtheit und das Schloß Riguepeu, wo Madame Lacoste ihren Mann vergiftet haben soll, eine Stelle neben dem Glandier der Madame Laffarge. Die „Presse“ giebt heute, als Vorgeschmack der Anklage-Akte, zwei Schreiben ihres an Ort und Stelle entsendeten Berichterstatters, ganz im neuesten Feuilletonstyl mit ängstlicher Ausmalung aller kleinen Züge zum besseren Verständniß des großen „gerichtlichen Drama's“ — das noch den besondern Reiz hat, daß die achtzig Zeugen, welche vernommen werden sollen, meist in Patois sprechen. Madame Lacoste ist jung, schön, reich, gebildet; sie lebte auf dem Lande, zu Mazerolles, einem kleinen Dorfe im Departement der Ober-Pyrenäen; hier sah sie ihr Verwandter, Herr Lacoste; sie gefiel ihm; er ließ sie in einem Kloster zu Tarbes erziehen, — und nahm sie in ihrem 22sten Jahre zur Frau. Der Mitschuldige an der Vergiftung, deren sie angeklagt wird, ist ein armer Landschulmeister Meilhan, der im 65sten Jahre steht. Man sieht, es fehlt dem Prozeß Lacoste nicht an romanhaften Elementen. Madame Lacoste war am 5. Januar d. J., als sie verhaftet werden sollte, verschwunden, und hat sich jetzt freiwillig gestellt.

Nedim Effendi, osmanischer Botschaftsrath, ist, 32 Jahr alt, heute hier gestorben.

Demoiselle Taglioni hat sich auf 6 Vorstellungen in Brüssel engagirt, sie erhält für jede 3000 Fr. — Die Einnahme der Demoiselle Rachel bei ihrer ersten Vorstellung in Brüssel betrug 7000 Fr.

Nachdem die Spanischen Minister, mit Ausnahme des Generals Narvaez, wieder in Madrid angekommen sind, wird die Bekanntmachung des in Barcelona angenommenen Programms nicht lange mehr auf sich warten lassen. Dieses Programm ist von Herrn Pidal ausgearbeitet, und man will wissen, daß es in ziemlich lakonischer Form den Entschluß der Regierung ausspricht, allen ferneren Revolutionen einen festen Damm entgegenzustellen und die öffentliche Ordnung durch die nachdrücklichsten Maßregeln, zu denen Verfassung und Gesetze ermächtigen, zu consolidiren.

Paris, vom 13. Juli.

Heute fand in allen Pfarrkirchen hier, so wie in mehreren Kapellen, Trauergottesdienste für den verstorbenen Herzog von Orleans statt, denen auch die verschiedenen Staats-Corporationen beiwohnten. Wie lebhaft das Andenken an den Frankreich so unglücklicherweise entrissenen Prinzen noch unter der Bevölkerung fortlebt, zeigte

sich auch diesmal durch die zahlreiche Theilnahme und Anwesenheit derselben in den verschiedenen Kirchen. In der auf dem Platze, wo der Prinz sein Leben aushauchte, erbauten Kapelle zu Sablonville hielt der Erzbischof von Paris gestern früh eine stille Messe, welcher die Königliche Familie beiwohnte, die dann nach Dreux abreiste, wo sich bekanntlich in der Familiengruft des Hauses Orleans die irdischen Ueberreste des Verewigten befinden.

Die letzten Berichte aus Algerien (vom 6. d.) sind sehr befriedigend. Der Scheik von Tuggurt, Ben Dshellab, hat sich aus freien Stücken der Französischen Oberherrschaft unterworfen und bereits die Abgaben entrichtet, welche er gewöhnlich dem Bey von Konstantine zu geben verpflichtet war. — Von der Marokkanischen Grenze wird gemeldet, daß Abd-el-Kader es in Marokko ärger als je treibt. Er hält öffentliche Zusammenkünfte, denen die ersten Personen des Reichs beiwohnen. Er will durchaus einen heiligen Krieg gegen die Franzosen bewirken. — Marschall Bugeaud hatte das Marokkanische Gebiet verlassen und war wieder innerhalb der Grenzen von Algier. Man glaubte, er werde nach Tlemcen marschiren. Ein Courier hatte ihn von der Ankunft des Prinzen von Joinville an der Küste benachrichtigt. Die ganze Division war im Hafen von Oran, Mers-el-Kebir, vereinigt. Der Prinz hatte am 20sten Juni den „Phare" nach Gibraltar und Tanger abgeschickt, wie es heißt mit dem Ultimatum der Französischen Regierung. — Im Ganzen sind 1058 Mann Landungstruppen auf den 3 Linienschiffen und den Fregatten. Diese Macht kann aber leicht auf 2000 Mann gebracht werden.

Mailand, vom 10. Juli.

(A. Z.) Nach einer glücklichen Fahrt über den Splügen kamen gestern Nachmittags um 4 Uhr Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen in erwünschtem Wohlsein hier an und setzten heute Nachmittag ihre Reise über Genua nach Neapel fort.

Madrid, vom 6. Juli.

Abermalige Insurrektionsversuche haben die öffentliche Ruhe nicht bloß in Murcia, Xeres und Cadix, sondern auch in Malaga zerstört. Es mußte Zuflucht zu der bewaffneten Macht genommen werden. Selbst hier hat ein bedauerlicher Auftritt, den man politischen Motiven zuschreibt, stattgehabt; in der Santiago-Straße wurde von einem Soldaten der Träger des Castellano ermordet. Bei einigen der oben erwähnten Insurrektionsversuche, die jedoch bald unterdrückt wurden, stimmten die Aufrührer den Ruf: „Es lebe Espartero" an.

Das Spanische Heer ist in diesem Augenblicke noch 140 bis 160,000 Mann stark von 673 Generälen befehligt. El Clamor publico meint, es wäre an der Zeit, die Nationalgarde zu bilden, um so bedeutende Armeekorps gegen Marokko aufstellen zu können. Die Truppenmärsche haben übrigens bereits begonnen und werden unausgesetzt fortdauern. Die 6000 Mann, welche in Ceuta aufgestellt werden, bilden bloß einen Vortrab, das Centrum und die Nachhut dürften bedeutend werden.

Am 7ten ist das Englische Kriegs-Dampfboot „Locust" von Gibraltar aus im Hafen von Barcelona eingelaufen, mit Depeschen für den Englischen Gesandten, Herrn Bulwer, von denen man glaubt, daß sie auf die Spanisch-Marokkanischen Händel Bezug haben. Man will in Barcelona wissen, daß der Kaiser von Marokko die an der Grenze von Algerien stehenden Truppen unter den Befehl Abdel-Kaders gestellt und daß er vier seiner Söhne in das Lager des Emirs geschickt habe. Der Krieg zwischen Spanien und Marokko wurde in Barcelona beim Abgange der letzten Nachrichten für unausbleiblich gehalten. England seinerseits hat Anstalten getroffen, um ansehnliche Streitkräfte in der Nähe des Schauplatzes der Ereignisse in Afrika zusammenzuziehen. Das von Malta gekommene Dampfboot „Hecla" brachte die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des „Formidable" und einer Fregatte nach Barcelona, die schon vor dem „Hecla" von Malta ausgelaufen waren.

London, vom 12. Juni.

Die Königin hat in einem am 10ten gehaltenen Geheimconseil die Ernennung des Lord Heytesbury zum Lord-Lieutenant und General-Gouverneur von Irland erklärt, und ist am nämlichen Tage nach Windsor abgegangen, wo ihre Niederkunft wohl nächstens stattfinden wird.

Die Verhandlungen vor dem Oberhause über das von O'Connell und seinen Genossen eingelegte Cassationsgesuch sind beendet und die Sache steht nun zum Erkenntnisse. Das Urtheil wird jedoch vermuthlich erst im Laufe dieser Woche erwartet werden können, da das Oberhaus durch den Lordkanzler vorgängig den Oberrichtern des Landes eilf durch die Verhandlungen angeregte Fragen zur Beantwortung vorgelegt hat und dieses Gutachten heute noch nicht abgegeben war. Einige Heiterkeit verursachte am 10ten die Bitte des Sachwalters O'Connells, Herrn Wilde, ohne Perrücke erscheinen zu dürfen, eine Ausnahme, die ihm Rücksichten für seine Gesundheit auferlegt und die Gegen-Erklärung des Lordkanzlers, daß ihn das Haus in diesem Betracht von dem Tragen der Perrücke dispensiren wolle. Er würde selbst aus dem nämlichen Grunde froh sein, wenn er die seine ablegen könnte. Jedenfalls dürfe dies jedoch nicht als ein Präcedens geltend gemacht werden, und er hoffe, Herr Wilde werde,

was von der Perrücke abfalle, nicht an seine Rede anfügen.

St. Petersburg, vom 6. Juli.

(B. N.) Ihre Kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Alexandra, Prinzessin Friedrich von Hessen, welche längere Zeit, in Folge einer Erkältung, an einem schweren Brustleiden litt, befindet sich besser, und giebt einige Hoffnung zur Genesung.

Erzerum, vom 11. Juni.

Wenn auch die Unterhandlungen zwischen den Bevollmächtigten Persiens und der Türkei in Erzerum ein Ende noch lange nicht absehen lassen, indem keine der beiden streitenden Partheien nachzugeben die geringste Lust hat, gewiß ist wenigstens, daß kein Blut in dieser Sache fließen wird. Die Prahlereien, die sich zwischen Teheran und Konstantinopel, zwei abgelebte Reiche, ins Angesicht geworfen, sind bereits verstummt. Mirsa Agasi manövrirt nicht mehr mit seinen zerlumpten und ausgehungerten Soldaten am Fuße des Demawent, und die Türkische Streitmacht in Erzerum ist nicht einmal stark genug, bei den Hirten Kurdistans den rückständigen Tribut einzutreiben. Es befinden sich in diesem ersten Waffenplatz der asiatischen Türkei nur wenige Batterieen Artillerie und zwei Regimenter Infanterie. Auf dem Exercierplatz wird täglich gewaltiger Lärm gemacht, viel Gewehr geschultert, viel getrommelt und trompetet. Kurden mit hohen Filzmützen und Lanzen von fürchterlicher Länge sehen den militairischen Paraden, den Schwenkungen und Märschen zu und fluchen heimlich diesen Neuerungen als einem von den Ungläubigen gekommenen Brauch. Auch manche ihrer Söhne stecken als gezwungene Rekruten in den engen dunkelblauen Hosen; sie vertragen alle schlecht die Disciplin und verwelken in der Kaserne an Heimweh und Sehnsucht nach der Nomadenfreiheit ihrer Berge. Von allen Waffengattungen der reformirten Türkischen Armee ist nur die Artillerie in einem guten Zustande. Man verdankt diese bedeutenden Fortschritte der Türkischen Artillerie vorzüglich den tüchtigen Leistungen der Preußischen Instructeur-Offiziere und insbesondere der rastlosen Thätigkeit des Herrn Hauptmanns von Kutschkowski.

Vermischte Nachrichten.

Stettin. Die Direktion der Preußischen Südsee-Fischerei-Gesellschaft entsendete das Barkschiff „Borussia,“ Capt. Zieme, im Frühjahr von Swinemünde nach Nord-Amerika, um sich dort mit für den Fang tauglichen Leuten zu versehen. Das Schiff stieß auf das Riff von Falsterböe und verließ nach der Reparatur am 6. April Kopenhagen. Jetzt meldet Capt. Hartwig aus New-Bedford N.-A., wo er die Führung der „Borussia“ übernommen, unterm 15. Juni, daß er mit allem Nöthigen versehen, in acht Tagen nach der Südsee abzugehen gedenke, und dankt besonders dem Königl. Preußischen Konsul, Herrn Schmidt in New-York, durch dessen bereitwillige Hülfe es ihm gelungen ist, vorzügliche Offiziere und Harpuniere zu gewinnen. Die genannte Gesellschaft hat zu thätiger Theilnahme für eine zweite Expedition, zu der bereits die Hälfte unterzeichnet ist, aufgefordert.

Berlin, 19. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Hofgerichts-Präsidenten von Möller in Greifswald die Anlegung des ihm verliehenen Königl. Schwedischen Nordstern-Ordens, dem Kaufmann Johann Friedrich Sahlfeld zu Zielenzig der ihm verliehenen Königl. Hannoverschen Krieges-Denkmünze, so wie dem Kaufmann und Stadtverordneten Ursinus zu Magdeburg der ihm von dem Senate der freien Stadt Hamburg verliehenen, zur Erinnerung an den Brand von 1842 gestifteten Medaille zu gestatten.

Berlin. Die Schlesischen Zeitungen vom 11. Juli bringen ausführliche Beschreibungen eines großartigen Fackelzuges und der bedeutsamen Feierlichkeiten, welche das Bürgerthum dem Vorsteher der Stadtverordneten, Herrn Klocke, gewidmet, weil er sechs Jahre hindurch als Mann des besonnenen Fortschritts und der heißersehnten Freiheit würdevoll für seinen Kreis anregend, vorbauend und das Größere heilsam begründend gewirkt. In lebenswarmen, beziehungsreichen und fast begeisterten Tönen schildern jene tüchtigen und verständigen Organe eine Feierlichkeit, in welcher auch das Fest der Schlesischen Presse dankbar begangen worden ist. Denn Presse und Bürgerthum gehen Hand in Hand; die Presse ist das Banner des Bürgerthums, mächtig daherflatternd als siegreiches Zeichen; und wenn die Presse sinkt, sinkt auch das Bürgerthum. Daß innerhalb seiner Kreise auch für Schlesien der langanhaltende Winterschlaf und das träumerische Wesen von den Geistern genommen ward: wem, nächst unserm großsinnigen Könige, dem Schöpfer dieser neuen Zeit, wem verdankt Schlesien den Aufschwung? Lediglich der Schlesischen Presse, die behutsam geweckt, die mütterlich gepflegt den keimenden Sinn, die, von Behinderungen umgeben, klug, solid, populair und wachsam den großen Zweck verfolgte, stets das Nächste beleuchtend, zugleich ein lernendes Kind, zugleich ein lehrreicher Meister. Hier galt es andere Bahnen einzuschlagen — als an dem reichbegabten Rhein, wo längst, gezeitigt durch geschichtliche Vorbildung und milder Fürsten großen Sinn, des Bürgerthums zeitige Blüthe sich entfaltet hatte, wo Frankreichs Nachbarschaft

den heimischen Sinn durchglühte, wo die Seelen getaucht sind in stolzes Bewußtsein und in rasch aufleuchtendes Feuer. Abgeschlossen ist der Schlesier, ruhig, dem Nächsten zugewendet; er sträubt sich lange gegen die geistige Erregtheit; Verstand und Gemüth sind in ihm glücklich gemischt, darum ist er gleich entfernt von Schärfe und von Enthusiasmus. Das Nächste bedenkt er, er liebt das Detail, und der naheliegenden Einrichtung geringfügigste Beziehung beschäftigt ihn fast ausschließlich. Für ihn konnte lediglich des Bürgerthums Beschränkung, der Commun Ausbau, der Provinz Interesse die Brücke werden zur Begeisterung für den Staat, für die gedeihliche neue Zeit, und — Dank der Presse, die mit feinfühlendem Instinkt diese Lebensbedingung herausgefühlt, die Tag für Tag auf das Nächste und auf das Schlesische den Blick lenkte, Dank endlich dem erhabenen Willen, der diese Presse löste und der sie erhalten wird, trotz aller Verdächtigungen: diese Begeisterung ist da! Der Schlesier, einmal erfüllt von einem Gedanken, dem er sich schwer hingiebt, hält ihn fest mit eiserner Zähigkeit. — 1200 Personen aus dem Bürgerstand, unterstützt von 40 Gewerken und 300 Gesellen, bildeten den unabsehbaren Zug, an dessen Verherrlichung die ganze Stadt Theil nahm; und daß in dem Interesse für das Nächste und das Beschränkte nur der Grundstein gelegt sei für das Umfassende und das Höchste, daß würdige Stadtbürger sich heranbilden zu freien Staatsbürgern, daß die gedeihlichen Verhältnisse der Commun ihre naturgemäße Erweiterung finden in der erhöhten Selbstständigkeit des Staates und in dem Ausbaue monarchisch-ständischer Institutionen, daß endlich dieses bevorzugte Schlesien doch nur ein Theil sei des gemeinsamen Preußischen Vaterlandes, über welches das Vaterauge unsers Königs wacht und das sich unter Gottes Segen nach schweren Kämpfen emporringen wird zu den Regionen des Lichts und der Freiheit: diese Gedanken, beziehungsreich ausgesprochen in den Reden Milde's und Klocke's, gaben dem Feste die Weihe und diese Gedanken werden widerklingen, begeistert widerklingen, so weit die Deutsche Zunge reicht. — Wie wunderselig ist doch diese Zeit! Die Saaten, einst ausgestreut bei heißem Sonnenbrand, man glaubte sie zertreten von der Rosse Hufen; jetzt blühen gedeihliche Aehren, durchmischt von Blumen zum hoffnungsreichen Kranz. Und nicht blos die Jugend eilt zu dem Schnitterfeste; des Bürgerthums würdige Greise drängen sich hinzu und schmücken ihr ergrautes Haupt mit hoffnungsreichen Kränzen, mit jungen Blumen. Wer aber wird die Garben heimführen? O, daß es das heimische Königthum wäre in verständiger Einsicht, in liebevoller, gedankenschwerer Huld, in Beachtung des Unabweisbaren!

Königsberg, 15. Juli. (K. A. Z.) Der Einfuhrhandel nach Rußland erscheint jetzt noch von geringerer Bedeutung als sonst, weil neue Oberzollbeamten Russischer Seits angestellt sind, welche eine besondere Strenge üben, und sich den Bestechungen der Russischen und Polnischen Juden unzugänglich zeigen. — Dazu kommen vermehrte Schwierigkeiten, welche man Russischen und Preußischen Unterthanen auch im erlaubten Verkehr mit Preußen von Seiten des Russischen Gouvernements macht. Die Legitimationskarten werden häufig, ohne Angabe von Gründen versagt, und der Russische Grenzbewohner muß jedesmal nach Rosseinen (10 Meilen von der Grenze) reisen, und dort persönlich einen Erlaubnißschein zur Reise über die Grenze mit schweren Kosten lösen, wenn es ihm überhaupt glückt, dort einen solchen auszuwirken. Daher kommen aus Rußland — mit Ausnahme der Schiffmannschaften aus dem Innern — fast nur Schmuggler über die Grenze; in Polen ist es wenig anders. Das Russische Gouvernement scheint jetzt gleichzeitig zur strengeren Behütung der Grenze den oft besprochenen Plan vollständig auszuführen, alle Gebäude auf dem platten Lande, in einer Entfernung von ½ Meile von der Landesgrenze zu rasiren, und in diesem Raume auch alle Bäume zu fällen. — In Polen findet eben jetzt eine Rekrutirung statt, welche auch die Juden begreift, und unter diesen eine große Aufregung hervorgerufen hat.

Köln, 13. Juli. (K. Z.) In der gestrigen General-Versammlung der hiesigen Dampfschlepp-schifffahrts-Gesellschaft ist der Beschluß gefaßt worden, die Prämien, welche Se. Majestät der König für die Ausrüstung und für die Fahrten dreier, zum unmittelbaren Schifffahrtsbetriebe zwischen Rheinischen und Ostseeischen Häfen bestimmten Schiffe bewilligt hatte, anzunehmen, und kann demnach für das nächste Jahr der Eröffnung einer direkten Schifffahrt zwischen dem Rheine und der Ostsee, unter erheblich günstigeren Aussichten, als bei dem früher von hier aus gemachten Versuche, entgegengesehen werden. Wir behalten uns vor, auf die Verhandlungen in der General-Versammlung näher zurückzukommen.

Der Pastor in St. Just (Frankreich) hatte seine Gemeinde aufgefordert, ihre Arbeiten einzustellen, um den Bischof von Troyes würdig zu empfangen. Die Leute aber blieben bei der Arbeit und der Geistliche äußerte im ersten Zorn, daß, weil sie sich nicht von ihren Feldern trennen könnten, um Gott zu dienen, der Himmel noch einmal seinen Hagel senden und Alles zerstören werde. Wirklich zerschmetterte zwei Tage darauf ein Hagelwetter die ganze Gegend. Die Bauern

verfolgen seitdem den Geistlichen, einen übrigens sehr ehrenwerthen Mann, als Wind- und Wettermacher und Verderber ihrer Saaten und hätten vor einigen Tagen beinahe die ganze Pfarrei zerstört.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schultz & Comp.

Juli.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	18.	334,00‴	333,38‴	333,25‴
	19.	333,16‴	333,24‴	333,89‴
	20.	334,81‴	335,96‴	336,98‴
Thermometer nach Réaumur.	18.	+ 8,0°	+ 15,5°	+ 11,0°
	19.	+ 10,4°	+ 15,0°	+ 11,0°
	20.	+ 8,1°	+ 15,6°	+ 9,3°

Officielle Bekanntmachungen.

Publicandum.

Wegen Umpflasterung der Hauptstraße in der Oberwiek wird solche vom 23sten d. M. ab für Fuhrwerke und Reiter gesperrt werden.

Stettin, den 20sten Juli 1844.

Königl. Polizei-Direktion.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Entbindungen.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Stettin, den 20sten Juli 1844.

Albert Dähnert.

Die am 18ten erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeigt Freunden und Verwandten, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an A. Weymar.

Todesfälle.

Kaum sind fünf Monate vergangen, als der Tod mir meinen guten und lieben Mann entriß, und heute stehe ich schon wieder am Sarge eines meiner Kinder. Mein guter und hoffnungsvoller Sohn Adolph starb am 17ten d. M. im 15ten Jahre seines Lebens. Nur die Hoffnung des Wiedersehens kann mich aufrecht er-

halten. Verwandten und Freunden widme ich diese Anzeige und bitte um stille Theilnahme.
Stettin, den 20sten Juli 1844.
Marie Elisabeth Rückforth, geb. Timm.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Daguerreotyp- (Lichtbilder) Portraits,

einzeln und in Gruppen, werden noch kurze Zeit zu dem billigen Preise von 1 Thlr. an von 9—7 Uhr täglich im Schützenhause verfertigt.

Den Uhrmachergehülfen Dewaldt habe ich aus meiner Condition entlassen. A. Thomas.

Da ich meinen Mittagstisch zu vergrößern beabsichtige, wünschte ich noch einige Theilnehmer daran zu haben. Für schmackhaftes Essen werde ich stets Sorge tragen. Ich verabreiche die Portion zu 2½, 3 und 4 sgr. außer und im Hause.
Beeskow, Breitestraße No. 372.

Frische Milch ist täglich zu haben im Sackschen Garten.

☞ Ein goldener Trauring ☜
ist zwischen Schmölln und Grünz am 15ten d. M. von einem Tagelöhner gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich auf dem Vorwerk Alexanderhof bei Prenzlau deshalb melden.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, als hätte ich mein in der Pommerensdorfer Anlage belegenes Etablissement verkauft, so fühle ich mich veranlaßt, meine Freunde und Gönner zu benachrichtigen, daß dem **nicht** so ist, und daß ich vorzugsweise in diesem Jahre alles zur Aufnahme der mich gütigst Beehrenden bedeutend verschönert habe. Da meine neu angelegte Kegelbahn bereits eröffnet ist und vielen Beifall findet, so erlaube ich mir die geehrten Kegelschützen zur fleißigen Benutzung ergebenst einzuladen.
Pommerensdorfer Anlage, den 20sten Juli 1844.
J. F. Schilde.

Um gütige Aufträge, deren gewissenhafte Ausführung zugesichert wird, bittet die Ehefrau des Schuhmachers Koch, conzessionirte Gesindevermietherin, Grapengießerstraße No. 167.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich in der Breitenstraße No. 353, im Hause des Herrn Dittmer (goldener Hirsch), ein

Manufaktur- und Leinen-Geschäft

eröffnet habe. Auch habe ich daselbst eine

Daunen- und Bettfedern-Niederlage

errichtet, und kann ich hierin durch besonders günstige Einkäufe auf letzter Frankfurter Messe das Pfund um 2 bis 3 sgr. billiger geben, wie bisher verkauft worden.

Ich verspreche in allen Artikeln die reellste Bedienung und billigsten Preise und bitte ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch.
Cohn Zehden, Breitestraße No. 353.

☞ Ein gebrauchtes, doch noch gut erhaltenes Billard wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Abonnement zum Haarschneiden findet fortwährend statt in meinem Haarschneide-Salon.
August Hesse, Mönchenstraße No. 611.

Geschäfts-Eröffnung.

Neben unserer **Herings- und Waaren-Engros-Handlung** etablirten wir noch in unserem Hause

am Bollwerk No. 71,

nahe der langen Brücke, ein

Material- und Farbe-Waaren-Detail-Geschäft

dessen Eröffnung wir hiermit anzeigen und uns zu diesem Unternehmen der Gunst eines geehrten Publikum ergebenst empfehlen.
Teßmer & Haese,
am Bollwerk No. 71.

Alle Sorten **Heringe** werden bei uns auch in **kleinen Gebinden** und **einzeln** billigst und in **schönster Qualität** verkauft. Teßmer & Haese.

Alle Sorten **Zucker, Caffees, Reis, Gewürze** rc. rc. werden wir stets in **bester Waare zu den billigsten Preisen** verkaufen.
Teßmer & Haese.

Holländischer **Käse** ausgewogen billigst bei Teßmer & Haese.

☞ Ein sich zum kaufmännischen Geschäft eignendes, in der Unterstadt belegenes Haus wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man sub **A.** im Königl. Intelligenz-Comtoir abzugeben.

Tivoli. Frisch vom Baum: Herzkirschen und Glaskirschen zum Einmachen.

In dem Hause Schiffsbaulastie No. 41 ist des Mittwochs, Freitags und Sonntags gutes Bier in Gebinden und frisch, so wie täglich dergleichen in Flaschen zu bekommen bei Popp, Wittwe.

Es wünscht Jemand in Führung von Büchern und anderen schriftlichen Arbeiten noch Beschäftigung zu haben. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Die Verlegung meiner Wohnung nach der Baustraße No. 477 zeige ich den geehrten Damen hiermit ergebenst an. Unverehrlichte Amalie Hintze,
Friseurin.

Spielkarten.

Da mir der Verkauf von Spielkarten aus einer der renomirtesten Fabriken Berlins übergeben worden, so erlaube ich mir dies einem hochgeehrten Publikum, so wie den Herren Gastwirthen und Restaurateuren hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte um geneigten Zuspruch.

Eduard Krampe,
gr. Domstraße No. 666.

Preußische Renten=Versicherungs=Anstalt.

Bekanntmachung.

Den Bestimmungen des §. 61 der Statuten gemäß, hat am 18ten v. M. die Revision des Abschlusses der Preußischen Rentenversicherungs=Anstalt für das Jahr 1843 und der darin aufgeführten Geld= und Dokumenten=Bestände stattgefunden, auch sind die Verhandlungen darüber dem Königl. hohen Ministerio des Innern eingereicht worden.

Der mit dem kommissarischen Revisions=Attest versehene Abschluß nebst Rechenschaftsbericht ist abgedruckt und liegt bei der Direktion und den Haupt= und Spezial=Agenten zur Einsicht offen.

Im Nachstehenden wird daraus das Wichtigste mitgetheilt:

1) Die im Jahre 1843 gebildete fünfte Jahresgesellschaft bestand, nach Abzug der in demselben Jahre erloschenen 94 Einlagen, ult. 1843 aus 18,037 Einlagen mit einem Einlage=Kapital, einschließlich der Nachtragszahlungen, von 372,262 Thlr.; das jenem entsprechende Renten=Kapital beträgt 314,381 Thlr. 18 sgr. 4 pf.
2) Die Renten=Kapitale der 4 ersten Jahresgesellschaften 1839 – 1842 beliefen sich ult. 1843 auf 3,663,183 Thlr. 19 sgr. 9 pf.
3) Der Reserve= und Administrationskosten=Fonds enthielt, nach Abzug des, zufolge §. 38 der Statuten auf die Jahresgesellschaft 1839 vertheilten entbehrlichen Fünftheils, noch 355,253 Thlr. 21 sgr. 8 pf.
4) Der von den convertirten Staatsschuldscheinen herrührende Prämien=Fonds hatte ult. 1843 einen Bestand von 24,256 Thlr. 28 sgr. 3 pf.
5) Die Depositen an unabgehobenen Renten und Ueberschüssen von ergänzten Einlagen betrugen ult. 1843 7,496 Thlr. 29 sgr.
6) Die in den Monaten Januar und Februar 1845 zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. erfolgen in nachstehenden Sätzen:

Jahresgesellschaft	in Klasse: I. th.	sg.	pf.	II. th.	sg.	pf.	III. th.	sg.	pf.	IV. th.	sg.	pf.	V. th.	sg.	pf.	VI. th.	sg.	pf.
1839	3	10	6	3	21	6	4	3	—	4	13	6	4	24	6	5	27	—
1840	3	4	—	3	12	6	3	22	-	4	2	—	4	12	-	5	10	—
1841	3	4	—	3	13	6	3	23	—	4	2	—	4	12	—	5	9	6
1842	3	3	—	3	13	—	3	22	6	4	2	—	4	11	6	5	7	—
1843	2	20	—	2	27	—	3	5	—	3	15	—	4	—	—	4	22	—

In demselben Verhältnisse erfolgen für das Jahr 1844 die Gutschreibungen auf unvollständige Einlagen.

Berlin, den 5ten Juli 1844.

Das Curatorium der Preuß. Rentenversicherungs=Anstalt.
v. Lamprecht.

Bei mir hat sich ein Spitzbund eingefunden; der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertions=Gebühren und Futterkosten in Empfang nehmen. **Wittmann**, Neuetief No. 1066.

Geldverkehr.

Eine Obligation von 2300 Thlr. soll zu Michaelis d. J. oder zu Neujahr 1845 auf ein hiesiges Haus in der frequentesten Gegend der Stadt cedirt werden; für prompte Zinszahlung wird stets gesorgt. Das Nähere hierüber bei Gebrüder Auerbach, Reifschlägerstraße No. 132.

600 Thlr. a 5 pCt. werden auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Auskunft ertheilt die Zeitungs=Expedition.

Getreide=Markt=Preise.

Stettin, den 20. Juli 1844.

Weizen,	1	Thlr.	$22\frac{1}{2}$	sgr. bis	2	Thlr.	$26\frac{1}{4}$	sgr.
Roggen,	1	"	$6\frac{1}{4}$	" "	1	"	$8\frac{3}{4}$	"
Gerste,	1	"	$1\frac{1}{4}$	" "	1	"	$2\frac{1}{2}$	"
Hafer,	—	"	20	" "	—	"	$22\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	10	" "	1	"	15	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 20. Juli 1844.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{5}{6}$	$101\frac{1}{3}$
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	$87\frac{3}{4}$
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	101	$100\frac{1}{4}$
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{3}$	$100\frac{5}{6}$
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{2}$	104
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	100	$99\frac{1}{4}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	—	102
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{6}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	$166\frac{1}{2}$	$165\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	$103\frac{1}{4}$	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	$192\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	159	158
do. do. Prior.-Oblig.	4	$103\frac{3}{4}$	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	94	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	99	—
Rheinische Eisenbahn	5	$86\frac{1}{2}$	—
do. Prior.-Oblig.	4	$98\frac{1}{4}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	149	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$103\frac{3}{4}$	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	$119\frac{1}{2}$
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	$114\frac{1}{2}$	$113\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	128	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	119	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	118	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	$103\frac{1}{4}$	—

Beilage.

Beilage zu No. 88 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 22. Juli 1844.

Gerichtliche Vorladungen.

Proclama.

Das in Vorpommern im Anklamschen Kreise belegene Gut Rathebur nebst Vorwerk Marienthal soll auf den Antrag eines Hypothekgläubigers zur Subhastation gestellt werden. Es werden daher alle unbekannten Agnaten des v. Koeppernschen Geschlechts, so wie anderer an dem gedachten Gute zu Lehn berechtigten Geschlechter aufgefordert, in dem zur Ausübung ihrer Lehnrechte auf den

29sten November 1844, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts Assessor Plüddemann, in unserm Geschäftslokale angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen mit Information und Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, von welchen ihnen die Justiz-Kommissarien, Justizräthe Bömer, Krüger und von Dewitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, um ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen. Bei ihrem Ausbleiben aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Lehnrechten präkludirt, und das Gut Rathebur nebst Vorwerk Marienthal wird zur Subhastation gestellt werden. Zu diesem Termine werden auch alle unbekannten Real-Prätendenten zur Wahrnehmung ihrer Rechte unter der Verwarnung der Präklusion hiermit vorgeladen.

Stettin, den 22sten April 1844.

Königliches Ober-Landesgericht.

Auktionen.

Auktion.

Donnerstag den 25sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im großen Königl. Packhofs-Gebäude

32 Säcke Havanna Caffe,

durch Zucker leicht beschädigt, von dem Mäkler Herrn Büttner meistbietend verkauft werden.

Die Versteigerung der beim Pfandleiher Primo verfallenen Pfänder werden in dessen Wohnung, Frauenstraße No. 894, heute und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt und kommen zum Verkauf:

Pretiosen, viel Gold und Silber, Cylinder-Repetir- und andere Uhren, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Leibwäsche, Kleidungsstücke aller Art, Haus- und Küchengeräth u. dgl. m.

Stettin, den 22sten Juli 1844.

Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Mühlenverkauf.

Ich beabsichtige meine auf dem Pommerensdorfer Stadtfelde ohnweit dem Dorfe Scheune belegene Windmühle nebst Wohnhaus, Scheune, Stallung, wozu 13 Morgen Acker erster Klasse und Wiesen gehören, aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen und können sich Kaufliebhaber bei mir melden.

Scheune, den 13ten Juli 1844.

Wittwe Uhlhorn.

Bekanntmachung.

Unter Vorbehalt der Genehmigung des Directorii der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft werden vor Unterzeichnetem

am 29sten Juli, Vormittags 8 Uhr,

im technischen Büreau auf dem hiesigen Eisenbahnhofe die von der Gesellschaft acquirirten Grundstücke, als:

1) No. 108 der Oberwiek, 1 Morgen 93 □R. groß, (ehemaliges Rohloffsche Grundstück),
2) No. 40 und 41 daselbst, 179 □R. groß, (ehemaliges Nachtwächterhaus),
3) No. 3, jetzt No. 110 f., auf der Pommerensdorfer Anlage belegene Erbpachts-Grundstück von 92 □R. Größe,

insoweit dieselben nicht zum Bau verwendet worden sind, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind auch früher im technischen Büreau zu erfahren, wo Kauflustige sich wegen Besichtigung dieser Grundstücke melden wollen.

Der Baumeister der Bahn. Arndt.

Verkauf eines Ziegelei-Grundstücks, das sich zu jeder Fabrik-Anlage eignet.

Zum Verkauf der städtischen Ziegelei bei der Oberwiek, ist, da in dem angestandenen Termin kein annehmliches Gebot abgegeben worden, ein neuer Termin auf den 22sten August c., Vormittags 11 Uhr, hier im Rathssaale anberaumt, darin die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt, die auch vorher in der Registratur eingesehen werden können.

Stettin, den 5ten Juli 1844.

Die Oekonomie-Deputation.

In Grabow sind mehrere Baustellen von 70 und mehrere Fuß Breite, auch einzelne Stücken Land, zur anderweitigen Benutzung zu verkaufen.
Näheres bei Nicoley, Breitestraße No. 348.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Fliegenleim

empfiehlt Wilhelm Faehndrich, Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

☞ **Mehrere Stand neuer Betten** ☜ stehen wegen Mangel an Raum sehr billig zum Verkauf Neuenmarkt No. 948, Ecke der Hühnerbeinerstraße.

Bei der Wittwe Krüger in Kreckow stehen 37 Bienenstöcke zu verkaufen.

Feinschmeckende Caffee's, als:
f. Portorico, a 7¾ sgr. bis 9 sgr. pro Pfund,
f. Java, a 6, 6½ bis 8 sgr. pr. Pfd.,
Maracaibo, a 5 sgr.,
f. Cuba, a 6½ bis 8 sgr.,
f. kleinbohnig Havannah, a 7½ sgr.,
f. Porto Cabello, a 5½, 6 bis 7 sgr.,
f. Batavia, a 9 sgr.,
Sumatra, a 5 bis 5½ sgr.,
offeriren bei Quantitäten noch billiger

Teßmer & Haese, Bollwerk No. 71,
nahe der langen Brücke.

Neuen Caroliner Reis, a 3 sgr., Pattna 2½ sgr., Bengal 2¼ sgr., Java, a 2 sgr. pr. Pfd.,
frische Butter, Sardellen, Capern, frisches Provencer Oel, neue delicate Maatjes-, Berger, Fett- und Schottische Heringe bei Teßmer & Haese.

Alle Sorten Zucker zu billigen Preisen bei
Teßmer et Haese.

Feinschmeckenden Sahnen-Käse 7—7½ sgr. pr. Stck., bei Parthien billiger,
Holl. S.-M.-Käse, sehr fett, in ganzen, halben Broden und ausgewogen sehr billig bei
Teßmer et Haese.

M. Kierski, Klempner-Meister,
Neuenmarkt No. 958,
empfiehlt Tisch-, Wand-, Hänge- und Küchen-Lampen, vorzugsweise die beliebten Schiebe-Lampen,
von Messing, a 3 Thlr., } in vorzüglicher
von Neusilber, a 5 Thlr. 15 sgr., } Güte,
auch eine große Auswahl verschiedener Leuchter, Brod- und Frucht-Körbe, Schreibzeuge, Zuckerdosen, Spucknäpfe, Vogelbauer, Küchengeräthe, Thee- und Kaffee-Maschinen in Tombach, Messing und Weißblech, von 10 sgr. an. Auch wird in seiner Werkstätte neue und Reparatur-Arbeit übernommen und billigst geliefert, um das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Westen, couleurte und weiße Herren-Halstücher, Binden und seidene Taschentücher empfiehlt zu billigen Preisen
A. M. Ludewig,
vormals
Heinrich Weiß.

Niederlage von Beuthner und Bromberger fein und mittel Roggenmehl zu sehr billigen Preisen,
so wie auch
gute Polnische Roggenkleie pr. Ctr. 1 Thlr. 5 sgr.,
" " Weizenkleie pr. Ctr. 25 sgr., und
Futter-Erbsen pr. Scheffel 1 Thlr. 10 sgr.,
bei Parthien billiger bei
C. E. Krüger, Bollwerk No. 5.

Feinste Tischbutter,
wöchentlich frisch, a Pfd. 7 sgr., bei 5 Pfd. 6½ sgr.,
schöne fette **Kochbutter**, a 5 und 4 sgr., empfiehlt
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Volle 5/4 breite Französische Zitz-Kleider, wasch- und luftächt, in großer Auswahl, welche früher 5 und 6 Thlr. gekostet, jetzt für 1 Thlr. 20 sgr., 2 Thlr. und 2½ Thlr. das Kleid.
Mousselin de laine-Kleider in reiner Wolle, die früher 10 und 12 Thlr. gekostet, für 4 Thlr. und 5 Thlr., dergl. halbwollene, die 5 und 6 Thlr. gekostet, für 1¾, 2, 2½ und 3 Thlr. empfehlen **P. Lesser & Co.**

Echte Bielefelder Hausleinen, volle 5/4 und 6/4 breit, dergl. Weben in Stücken von 52 Ellen werden wir, um ganz zu räumen, das Stück 2 Thlr. und im Verhältniß feinere 4 Thlr. unter den kostenden Preisen verkaufen.
P. Lesser & Co.

Den Rest unserer rein leinenen
Tischgedecke, Tisch- und Handtücherzeuge
verkaufen wir zu neuerdings herabgesetzten Preisen.
P. Lesser & Co.

☞ Oranienburger Cyper-Vitriol, Prima-Qualität, a 13 1/12 Thlr. Courant per Faß von 1 Ctr. Netto bei
August Haacke.

Mehrere bedeutende Posten Cigarren sind abgelagert und als preiswürdig zu empfehlen:

Non plus ultra, La Fama, Industria, La Corona, Cabannas etc. etc.	pr. Mille 6 bis 8 Thlr.
Principe, Britannia, Carvajal, St. Jago, La Maria, Havanna I. etc. etc.	pr. Mille 9 bis 10 Thlr.

Varinas-Canaster à Pfd. 10 sgr., Portorico à Pfd. 6 sgr.
B. Meyer,
Breitestrasse No. 404, parterre.

Frische Ananas-Früchte empfing
August Otto.

Neuen Engl. Matjes-Hering,
ganz vorzüglich schön, empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Kräuter-Crême
von F. Menzel, Friseur,
Reifschlägerstraße No. 132 in Stettin.

Unter den vielen Mitteln, welche fast täglich angepriesen werden, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das Wachsthum derselben zu befördern, hat sich bis jetzt noch keines so gut und entsprechend erwiesen, als obengenannter Kräuter-Crême, und mit Recht kann derselbe als das zweckmäßigste Mittel für die Erhaltung der Haare empfohlen werden, um so mehr, da ich mich durch vieljährige praktische Erfahrung von der guten Wirkung desselben überzeugt habe. Eine jede Krucke ist mit dem Etiquette

Kräuter-Crême von F. Menzel

und einer Gebrauchs-Anweisung versehen. Der Preis einer Krucke ist 15 sgr. Obengenannter Kräuter-Crême ist von hiesigen praktischen Chemikern untersucht, worüber Atteste bei mir zur Ansicht bereit liegen.

☞ Ein wenig gebrauchter großer lederner Reisekoffer steht billig zum Verkauf Breitestraße No. 344.

Hiermit offerire ich:
Prima-Varinas-Canaster (Hamburger) in Körben und Rollen, a Pfd. $10\frac{1}{2}$ sgr.

Von Cigarren:
ächte Havanna Silva, ächte Havanna Dos Amigos, ächte Havanna Ugues, ächte Havanna Cabannas, feine La Fama, feine La Empresa, feine Havanna Flora, Rencurell, La Atala, La Rosita, Imperial, Columbia rc. in reeller Waare und zu Fabrikpreisen.

Von rheinländischen Papieren:
Patent-Canzlei-, Patent-Concept-, Post-, Royal-, Median-, Druck-, Zucker-, und Makulatur-Papiere, desgleichen Pappen in jeder Nr., alle zu Fabrikpreisen.

Von englischen Patent-Lacken:
f. Carmin, f. Saturmine, f. Vermillon, f. engl. Wappen,
72 sgr., 60 sgr., 50 sgr., 40 sgr.,
und andere Gattungen zu 30, 25, 20, 15, $12\frac{1}{2}$, 10, $7\frac{1}{2}$ und 6 sgr.

Heinr. Bühren,
große Oderstraße No. 16.

Durch den Empfang meiner Frankfurter Meßwaaren, so wie auch mehrerer direkter Sendungen ist mein Lager von

Leinen-Waaren und fertiger Wäsche

wiederum ganz vollständig assortirt.

C. A. Rudolphy.

Neue Englische Matjes-Heringe,
die bei baldigem Consums ausserordentlich delicat, aber nicht haltbar sind, offerire ich, um schnell damit zu räumen, zu dem sehr billigen Preise: 3 Stück für 1 sgr.
Dergleichen fette haltbare Waare in Tonnen und kleinen Gebinden billigst.

Carl Stephan, gr. Lastadie No. 233.

Neue Königsberger Matten billigst bei
Wilhelm Weinreich jun.

Gänzlicher Ausverkauf
der Manufaktur- und Mode-Waaren-Handlung von S. J. Pincson, Grapengießerstr. No. 418.

Wegen Ladenräumung und Aufgabe des Geschäfts soll in kürzester Zeit bis zum 1sten August d. J. das Lager zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen ausverkauft werden. Schon der kleinste Versuch eines geehrten Publikums wird darthun, daß es sich hier weder um die gewöhnlichen Schreiereien, noch um Täuschung handelt, und kann eine solche Gelegenheit, wirklich reelle und moderne Waaren zu solchen enorm billigen Preisen einzukaufen, sobald gewiß nicht wiederkehren.

Das Lager besteht aus: Cattunen, Thibets, Camlots, Mazeppas, jaconirt. Camlot, $\frac{5}{4}$ br. blauschw. Seidenzeugen, Umschlagetüchern, Bettdrillichen, Gardinenzeugen, Sommerzeugen, Westen, schw. Crêp-Flor, Gard.-Frangen, Kinder- und Damen-Mänteln, Steppröcken, Negligé-Hauben mit Strichen in Tüll und Batist zu 6 sgr.

Sahnen-Käse
in anerkannt schönster Qualität empfingen wir zum billigen Verkauf in Commission.

Teßmer et Haese, Bollwerk No. 71.

Französische Glacé-Handschuhe,
die so schnell vergriffenen, sind so eben in den beliebtesten Gattungen und noch ausgezeichneter wie bisher, a Paar 5 und 6 sgr., wieder angekommen bei

J. Cronheim, vorm. Wilhelm,
oberhalb der Schuhstraße No. 625.

---

150 Stück $\frac{5}{4}$ br. carrirte Camlotts
und Poil de chèvres empfingen wir so eben von der Frankfurter Messe in wirklichen Prachtmustern. Um mit selbigen bis Ende d. M. zu räumen, sollen solche die Elle zu 5 sgr. verkauft werden.

J. Cronheim et Sohn,
oben der Grapengießerstraße No. 424.

Mineral-Wasser
diesjähriger Füllung, ist vorräthig bei
Julius Lehmann & Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Die neuesten **Pariser Umschlagetücher,**
so wie leichte Sommer-Umschlagetücher empfiehlt zu billigen Preisen

A. M. Ludewig,
vormals
Heinr. Weiß.

Würfel-Zucker
in weiß und rosa, der bereits in kleinen Würfeln geformt ist, damit die Mühe des Kleinschlagens erspart wird und dadurch nichts verloren geht, und sowohl wegen seines schönen Aeußern wie feinen Geschmacks den ersten Gesellschaften zu empfehlen ist, empfing für Stettin und Umgegend die einzige Niederlage

Erhard Weiffig, Breitestr. No. 410.

Vermiethungen.

Rosengarten No. 277 ist eine Treppe hoch ein Quartier von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.

Im Hause große Ritterstraße No. 1178 ist die Parterre-Wohnung vom 1sten Oktober c. ab zu vermiethen.

Breitestraße No. 380 sind in der 4ten Etage drei Stuben, Kabinet und Zubehör sogleich oder zum 1sten Oktober c. zu vermiethen.

☞ Im Hause Frauenstraße No. 894 ist in der 4ten Etage ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben, einem heizbaren Schlafkabinet, heller Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. an eine stille Familie zu vermiethen. L. Primo.

Auf der Lastadie ist ein Laden nebst Wohnung zum 1sten September oder Oktober zu vermiethen. Näheres ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 sind zwei möblirte Stuben zu vermiethen und ein schwarzer Kachelofen zu verkaufen.

Die bel Etage und untere Wohnung mit Laden des Hauses Speicherstraße No 71 ist zum 1sten Oktober c. billig zu vermiethen. Näheres daruber Lastadie No 220 im Comtoir.

Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 381 ist die 2te Etage, bestehend aus 5 Pièçen nebst Zubehör, zum 1sten Oktober c. zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Grünhof No. 23 sind 2 Logis, jedes bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen.
J. F. Zöllner.

Zum 1sten August ist Stube und Kammer Langebrückstraße No. 83 zu vermiethen.

Kuhstraße No. 279 ist die 2te und 4te Etage, jede bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und Keller, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Schulzenstraße No 341 ist eine gut möblirte Stube sogleich zu vermiethen.

Frauenstraße No. 911 b
ist in dem neuerbauten Hause die zweite Etage, bestehend in 9—10 Stuben nebst Zubehör, und in der 4ten Etage 2 Stuben mit Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen. Näheres Lastadie No. 83, parterre.

In dem Hause Mönchenstraße No. 469 sind zum 1sten Oktober 4 Etagen zu vermiethen, wovon jede aus 3 heizbaren Zimmern und einem kleinen Kabinet nebst Zubehör besteht; auch kann dem einen dieser Quartiere ein Pferdestall für zwei Pferde und Platz für einen Wagen in der Remise beigegeben werden. Ferner sind im Hinterhause einige kleine Quartiere und im Vorderhause ein Wohnkeller, zum Kleinhandel sich eignend, miethsfrei.

In dem neu erbauten Hause Beutlerstr. No. 57 ist die Unter-, 2te und 3te Etage sogleich oder zum 1sten Oktober zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen im Hause Schulzenstraße No. 342, 1 Treppe hoch.

Große Wollweberstraße No. 566 ist die 4te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet, heller Küche nebst Zubehör, zum 1sten Oktober zu vermiethen.

Grapengiesserstrasse No. 166 ist die dritte Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst allem Zubehör, zum 1sten October zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 418 ist die 2te Etage, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und Kellergelaß, zu Michaelis zu vermiethen.

Die bel Etage gr. Oderstraße No. 19 steht zur Vermiethung frei. Näheres im Hause No. 18, 1 Treppe hoch.

Große Lastadie No. 220 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen.

Pelzerstraße No. 802 ist ein eingerichteter Material-Waaren-Laden nebst Wohnzimmer zu vermiethen.

Beutlerstraße No. 94 ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

In meinem Hause große Lastadie No. 197 ist die 2te Etage nebst einem Laden zum 1sten August oder auch später zu vermiethen. Seliger.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

In meiner Tuch- und Herren-Mode-Waaren-Handlung kann am 1sten Oktober ein junger Mann als Lehrling placirt werden. Friedr. Marggraf,
Grapengießerstraße No. 170.

Ein Lehrling kann in unsrer Buchhandlung placirt werden.
Ferd. Müller & Comp., Börsengebäude.

Ein gewandter solider Austräger, der lesen, schreiben und rechnen kann, und Lokalkenntnisse besitzt, findet feste Anstellung in der Buchhandlung von
Ferd. Müller & Comp., Börse.

Für ein hiesiges Material- und Farbewaaren-Geschäft wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht, derselbe kann sofort eintreten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein auf dem Seminar ausgebildeter junger Mann wird zum 1sten Oktober als Hauslehrer in der Nähe Stettins gesucht. Auskunft giebt die Zeitungs-Exped.

Geübte Putzmacherinnen finden gegen annehmbares Gehalt Engagement bei J. C. Piorkowsky.

Ein unverheiratheter Mann, der früher Kutscher war — namentlich auch auf Reisen — und jetzt hier seine Entlassung vom Militair erhalten hat, sucht wieder einen Dienst als Kutscher.
Derselbe würde sich, da er polnisch spricht, vorzugsweise zu Reisen in den östlichen Provinzen qualifiziren.
Nähere Auskunft ertheilen gern
G. A. Golien, Pladrinstraße No. 103.

Für ein auswärtiges Material-Geschäft wird ein Lehrling gesucht und ist das Nähere zu erfahren bei
Eduard Kolbe, Schulzenstr. No. 341.